

Durchführung der Hauptfragen müssen Abteilungsparteiorganisationen und die Genossen der Massenorganisationen der Parteileitung berichten, wie sie auf ihrem Gebiet diese Aufgaben gelöst haben. Dann schätzt die Parteileitung ein, wo die Arbeit zurückbleibt, wo man helfen und eingreifen und diese Erfahrungen und Methoden verallgemeinern muß. Wir haben in der Parteileitung bei der Auswertung des 33. Plenums eingeschätzt, daß es uns gelungen ist, eine ganze Reihe von Abteilungsparteiorganisationen zur selbständigen Arbeit zu erziehen. Vorher war die Lage so, daß die Grundorganisationen immer auf Anweisung von oben gewartet haben. Die Erziehungsarbeit ging darauf hinaus, wie der Genosse Pisnik hier richtig gesagt hat, daß die Genossen einen eigenen Kopf zum Denken haben, daß sie sich selbst anstrengen müssen, um schöpferisch arbeiten zu können.

Wir haben bei uns drei Tage nach dem 33. Plenum eine Parteiaktivtagung abgehalten. Zu diesem Zeitpunkt hatten schon 17 von 23 Abteilungsparteiorganisationen eigene Beschlüsse gefaßt, wie sie schnell und exakt in einigen Hauptfragen des 33. Plenums eine Auswertung vor den Massen vornehmen wollen. Ich denke, das ist eine gute Initiative der APO. Sie haben nicht auf oben gewartet, sondern Eigeninitiative entwickelt. Es gab solche Beispiele bei uns, daß eine Reihe von Abteilungsparteiorganisationen noch vor einem Jahr weit hinter dem Niveau anderer Parteiorganisationen zurückgeblieben waren. Wir haben uns als Parteileitung gerade auf diese Abteilungsparteiorganisationen orientiert und ihnen geholfen. Das Ergebnis ist, daß sie heute nicht mehr zurückliegen, sondern an der Spitze stehen. Nehmen wir z. B. die APO der Heilig. Sie hat in dieser Periode 26 gute Arbeiter aufgenommen und die Kampfkraft der Partei gestärkt. Viele gute Genossen dieser Parteiorganisation nehmen an den Kampfgruppenübungen teil.

In der ideologischen Arbeit gegen die Republikflucht und die Westfahrten kann man sagen, daß sich die Partei bei diesen Auseinandersetzungen an die Spitze gestellt hat. Wir haben sie mit den Leitungen der Parteiorganisationen geführt, mit den Wirtschaftsfunktionären und in den Mitgliederversammlungen der Partei. Wir sind durchgekommen trotz Schwierigkeiten. Das Ergebnis ist, daß in den letzten Wochen von der gesamten Betriebsbelegschaft nur sieben den Antrag gestellt haben auf eine Fahrt nach Westdeutschland. Die Republikflucht ist in diesen Wochen radikal heruntergegangen. Ich hatte nicht die Absicht, eine Verteidigungsrede wegen der Kritik zu halten. Keine Leitung der Partei, wo sie auch sein mag, ist in der Lage, alle Aufgaben zur gleichen Zeit durchzuführen. Genosse Pisnick hat mir aus dem Herzen gesprochen, als er sagte: Man muß auch Mut haben, die Hauptfragen anzupacken, und nicht nach links und rechts zu gehen, auch wenn einige kleine Fragen nicht berücksichtigt werden. Das haben wir versucht. Wir werden aus dieser Kritik Lehren ziehen.